



Fokus auf stärkenorientiertes Bildungssystem im Liechtenstein

Antrag:

Das Bildungsministerium erteilt den Auftrag an das Schulamt, dass der Fokus auf die stärkenorientierte Förderung aller SchülerInnen, unbeachtet ihrer Herkunft, Geschlecht und Nationalität, legt.

Die Lehrpersonen besuchen Pflichtkurse um die eigenen nicht offensichtlichen Ungleichbehandlungen der Schüler kritisch zu hinterfragen und zu ändern. (Im Bereich Geschlecht, Herkunft)

Begründung:

Viele Studien zeigen, dass durch die Einführung der stärkenorientierten Förderung die Schüler motivierter arbeiten und bessere Leistungen erbringen. Schülerinnen und Schüler erfahren verschiedene Rückmeldung bezüglich ihrer Leistung. Diese Rückmeldungen haben durch ihre Rückkoppelung verschiedene Leistungen im Bereich Lesen (Jungs sind schlechter) und Mathe (Mädchen sind schlechter) zur Folge. Dies hat zur Folge das die Jugend nicht ihr volles Potenzial ausschöpft.

Auch haben Kinder welche ein anderes Herkunftsland oder eine andere Muttersprache als Deutsch haben offensichtlich bei der Schuleinteilung andere Voraussetzungen. Es ist klar, dass diese nicht von Anfang an andere Kompetenzen haben und die Gründe bei der Ungleichbehandlung liegen.

Unterzeichnende: